

Ernst Belart, Kaufmann, Nairobi : 30. Januar 1880 - 20. Dezember 1966

Autor(en): **Belart, Karl**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Brugger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **78 (1968)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ernst Belart, Kaufmann, Nairobi 1880—1966

† Ernst Belart, Kaufmann, Nairobi

30. Januar 1880 – 20. Dezember 1966

Mit Ernst Belart, der letztes Jahr in seinem Heim in Nairobi verstorben ist, schied ein bedeutender Brugger und Schweizer von dieser Welt, dessen vielseitiges Wirken für unser Land in seiner engeren Heimat wenig bekannt ist. Und obschon er zeitlebens fern von seiner Vaterstadt Brugg lebte, verband ihn mit ihr doch eine stete, große Liebe, die sich in Besuchen bei seinen Verwandten, Bekannten, Freunden und des Jugendfestes, alle zwei bis drei Jahre, manifestierte.

Als Zweitjüngster der fünf Kinder von Julius und Jenny Belart-Großmann, Pfarrer in Windisch, später in Brugg, absolvierte Ernst Belart die Schulen von Brugg, besuchte mit 16 Jahren die Handesschule in Neuenburg, um nachher eine kaufmännische Lehrzeit (Textilbranche) in Wattwil abzuschließen. Der Beginn der Praxis fiel zusammen mit dem weiten Sprung nach Singapore im fernen Osten, wo er vier Jahre tätig war. Von 1904–1908 arbeitete er in Kairo in der Tabakbranche, um 1908 mit seiner Firma in die British-American Tobacco Co. Ltd. einzutreten. Hier führten ihn die ersten sieben Jahre nach London ins Hauptbüro, wonach er als Direktor während 28 Jahren die Generalvertretung dieser Weltfirma für die ostafrikanischen Territorien, zuerst mit Sitz in Mombasa und später in Nairobi innehatte. 1931 verband er sich mit Dorothy May Tozer zu einer sehr harmonischen Ehe.

Nach seiner Pensionierung im Jahre 1936 beschäftigte sich Ernst Belart bis 1955 in ehrenamtlicher Stellung als Délégué adjoint de la Croix Rouge Internationale, als Schweizerischer Vizekonsul für Kenya und Uganda, sowie als Vertreter der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung.

Bis in die letzte Zeit seines Lebens erstreckte sich das gemeinnützige, caritative Wirken von Ernst Belart. So blieb denn auch der wohlverdiente öffentliche Dank der zuständigen Behörden nicht aus. Der schweizerische Botschafter in Nairobi schrieb in einer Adresse an die Gattin des Verstorbenen: «Wir alle wissen, auch die neu Zugereisten, mit welcher steter Bereitschaft zu helfen und unermüdlicher Energie Hr. Belart sich ein-

setzte, die Schweizerischen Werte in diesem Teile Afrikas zu fördern. Er war im besten Sinne des Wortes ein Pionier, ein Mann, der neue Wege öffnete und als solcher war er ein Führer. Alle die Tausenden von Kriegsgefangenen wissen nur zu gut, daß er nie irgend eine Anstrengung scheute, um zu versuchen, ihnen zu helfen. Wir werden Ernst Belart nie vergessen und werden seiner stets gedenken als ein Mann von Freundlichkeit, von Mut und von menschlichem Geist. »

Im Jahre 1965 besuchte Ernst Belart seine Heimat am Jugendfest zum letzten Mal. Er erkrankte vor seiner Rückreise und erholte sich nicht mehr vollständig. Kurz vor dem letzten Weihnachtsfest hat sein gutes Herz zu schlagen aufgehört. Das Andenken an den lieben Menschen werden alle bewahren, die ihn kannten.

Karl Belart